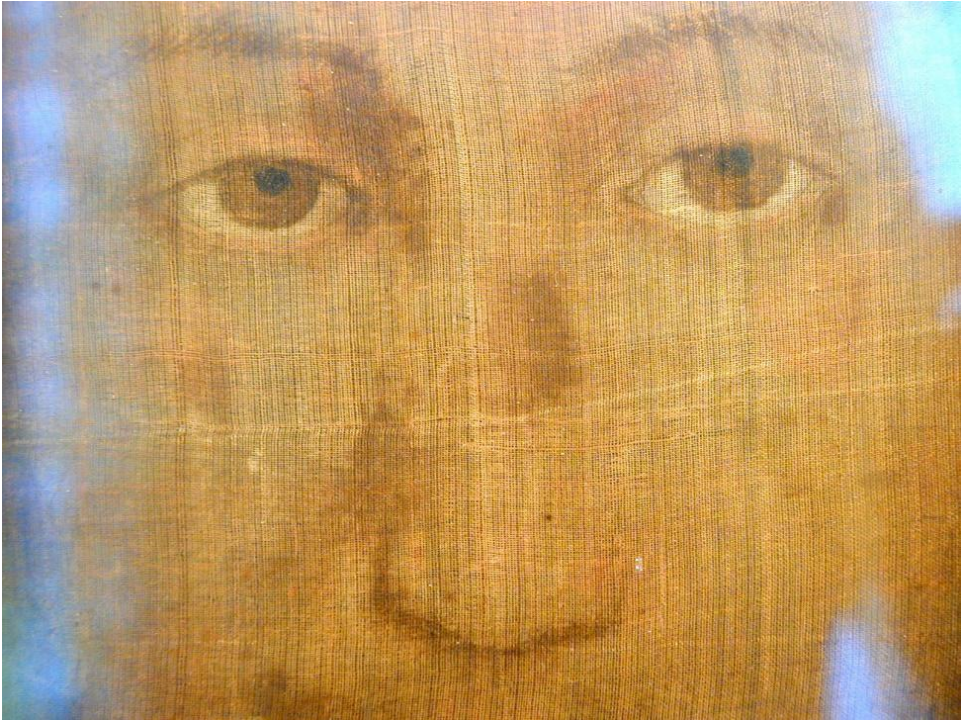


Ausgabe 2/2026

VERA ICON

Das wahre Antlitz Jesu Christi



**Mitteilungen der
Freunde des wahren Antlitzes
Jesu Christi – Penuel e. V.**

Inhalt

Seite

Editorial	3
Reise nach Manoppello	4
Gedicht für Paul Badde	6
Bamberger Exerzitien	7
> Maria Valtorta	8
> Rede und Gebet des Gregorius	10
Protokoll der MGV 2026	13
Zum Tod von Herrn Irrek	22
Leserbriefe	23
Ein Volto Santo in einer alten Kirche	25
Eine Meditation	26
Impressum	27

Bildnachweise

Deckblatt: Paul Badde
S. 4, 5, 21: Cornelia Schrader
S. 11: Wikipedia, gemeinfrei
S. 25 & Rückseite: Franz Grumbach
S. 26: Thomas Stude (KI-generiert)

Editorial

Wir berichten in dieser Ausgabe über einen **Besuch** in Manoppello und die **Exerzitien und Vereinsversammlung** von Penuel mit den interessanten Vorträgen. In diesem Jahr stand das **Turiner Grabtuch** mehrmals im Vordergrund.

Das **Protokoll** der Mitgliederversammlung befindet sich am Ende der Zeitschrift.

Weiterhin finden Sie Interessantes bei in der Rubrik **Leserbrief**.

Wir haben eine **neue Rubrik: Volto Santo-Darstellungen** in alten Kirchen

Bitte vormerken!

Die **Mitgliederversammlung** und Exerzitien 2027 finden vom **10. bis 12. September 2027** im Katholisch-Sozialen Institut in Siegburg statt.

An den Wochentagen davor findet am selben Ort ein Ikonen-Malkurs unter Anleitung von Carola May statt. Einladungen erfolgen rechtzeitig.

Link zu dem Aufsatz von
Archimandrit Dr. Thiermeyer
auf unserer Website:

Die „nicht von Händen gemalte“
Ikone Christi (ἀχειροποίητος)

<https://antlitz-christi.de/forschung/forschung/die-nicht-von-haenden-gemalte-ikone-christi.html>

Scan mich



mit dem Handy

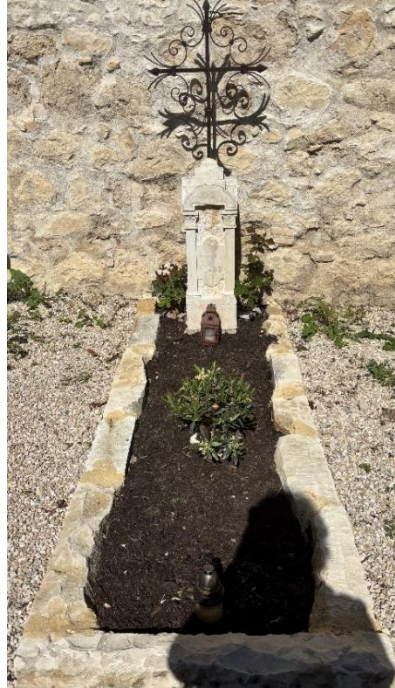
Reise nach Manoppello

von Cornelia Schrader

Spät abends erreiche ich Manoppello, es ist der Freitag vor dem Fest im Mai. Am nächsten Morgen ist die Aussetzung des Volto Santo in der Kirche, er wird vorne am Altar stehen.

Mein erster Weg am Morgen geht zu Paul Baddes Grab. Ich weiß nur, dass es sich an der Mauer zum Heiligtum befindet und muss einen Moment lang suchen. Alle Gräber sind mit Marmorplatten verschlossen. „Schrecklich“, denke ich, „hoffentlich Pauls Grab nicht.“ Und in dem Moment stehe ich schon vor einem Grab, das nur mit Erde bedeckt ist, und sehe Pauls Namen:

Ein wunderschönes schlichtes Grab mit Erde und Blumen und einem sehr schönen Kreuz. Nur der Name steht darauf, der Name, der in der ganzen Welt so bekannt geworden ist.



Später in der Messe bin ich bei der Kommunion dem Volto Santo ganz nah und werde von Tränen geschüttelt. Ohne Paul wäre ich niemals hierhergekommen, niemals hätte ich vor dem Antlitz Christi gestanden. Ich habe ihm unendlich viel zu verdanken. Die Welt hat ihm unendlich viel zu verdanken. Er fehlt hier an diesem Morgen. In all den vielen Jahren war er mit einer Ausnahme immer hier. Es ist, als könnte ich seine Gegenwart hier noch spüren.

Ruhe in Frieden, lieber Paul!



VOLTO SANTO

(im dank für paul badde)

du wolltest in manopello bleiben
nur noch stille nichts mehr fragen
von dem gekreuzigten ohne leiden
in die herrlichkeit getragen

du liebtest sein leuchtendes angesicht
du vertrautest nächtlichen stunden
noch im morgenlicht bleibt ihr verbunden
dann schautest du ihn wie er ist

im verborgenen strahlt er und schweigt
geborgen werden wir ihn wiedersehen
in heiliger stille zu ihm gehen
wenn er uns für immer sein angesicht zeigt

(fd stockem am 10ten november 2025)

Bericht über die Vorträge während der Bamberger Exerzitien im Juni 2026

von Cornelia Schrader

Am Freitagabend hörten wir den sehr interessanten Vortrag von Dr. Dr. Gosbert Weth über seine wissenschaftlichen Untersuchungen am Volto Santo in Manoppello. Die Kernaussage ist, dass es sich bei der Auferstehung Christi um ein Ereignis gehandelt hat, das mit einem atomaren Ereignis zu vergleichen ist. Die radioaktive Strahlung in der Basilika ist höher als draußen unter dem Sonnenlicht. In der Nähe des Volto Santo erhöht sie sich noch einmal. Wir berichteten darüber in der letzten Ausgabe.

An dieser Stelle braucht es eine Korrektur: Ich schrieb in der letzten Ausgabe von Messwerten in *Sievert*. Tatsächlich hat das Gerät von Dr. Dr. Weth aber in *Becquerel* gemessen. Zu sehen war, dass sich die Werte deutlich erhöhten, je näher das Gerät dem Gewebe des Volto Santo kommen konnte.

Im Anschluss an seinen Vortrag las Dr. Dr. Weth einen Text der italienischen Mystikerin Maria Valtorta vor, die zwischen 1943 und 1953 Visionen zum Leben Jesu erhalten hat. Dieser Text hat uns besonders berührt. Er schildert in Bildern und Worten das, was die heutige Wissenschaft in Messwerten zu erfassen versucht.

Dr. Dr. Weth ergänzte dazu noch einmal, dass man davon ausgehen muss, dass eine sehr hohe Strahlung zunächst einmal von außen in den liegenden Leichnam eingedrungen ist, die dann von innen die Grabtücher durchdrungen hat:

Christus ist auferweckt und auferstanden.

Hier der Text von Maria Valtorta:

Maria Valtorta: Die Auferstehung Christi

Ich gehorche Ihm und beschreibe die Vision der Auferstehung ...

Nun, es schien mir, vom Willen Gottes in den kühlen Garten geführt worden zu sein, in dem das Grab sich befindet; sein schwerer Stein war ummauert, und auf dem Kalk waren die Siegel angebracht ... Davor waren die schlaftrunkenen Tempelwachen, teils sitzend und teils stehend und an den Grabfelsen gelehnt.

Der Himmel beginnt sich gerade etwas aufzuhellen ... Alles ist still. Die Vöglein sind noch nicht erwacht.

Vom Himmel, an dem noch vereinzelte Sternlein stehen und der blauer Seide gleicht, heller im Osten, dunkler im Westen, kommt etwas wie eine feurige Rakete oder ein Blitz, der in einer lichtsprühenden Kugel endet. Er saust mit außerordentlicher Geschwindigkeit herab,

schießt durch den stillen Raum und die Atmosphäre.

Der strahlende Meteor erzeugt bei seinem Fall das Dröhnen eines Erdbebens; aber es ist kein unharmonischer Klang und ähnlich dem, den die größten Pfeifen einer Riesenorgel unter dem Gewölbe einer Kathedrale bei einem festlichen Gloria hervorbringen. Er ist machtvoll, harmonisch und erfüllt die Morgenluft.

Die Wachen springen erschrocken auf und blicken um sich. Doch der leuchtende Blitz ist schon über ihnen und schlägt in den schweren Stein, dessen Verschluss man mit Kalk gesichert hat. Er gibt nach, als wäre er ein zerbrechlicher Schutz aus Seidenpapier und stürzt krachend und mit einer erdbebenähnlichen Erschütterung um, die die Wachen vornüber und rücklings zu Boden schleudert, wo sie wie ohnmächtig liegenbleiben.

Betäubt. Sie kommen nicht wieder zu sich. Sie liegen da wie ein Haufen Marionetten, deren Schnüre man abgeschnitten hat. Sie sind lächerlich.

Der Feuerstrahl ist viel schneller herabgekommen, als ich es beschreiben kann, denn von seinem Erscheinen am Himmel bis zu seiner Ankunft am Grab sind nicht Minuten, sondern Bruchteile von Minuten vergangen, ein Augenblick. Er dringt in das Dunkel des Grabes und erhellt es mit einem zauberhaften Licht, das die Felswände, die Decke und den Boden mit allen erdenklichen Edelsteinen zu schmücken scheint. Und während der Schein, das Wesen dieses Lichtes, gleichsam in der Luft hängenbleibt, dringt das Licht selbst in den unter den Grabtüchern liegenden Leichnam ein.

Die reglose Form atmet tief ein. Ich sehe die Tücher über der Brust sich heben und wieder senken. Ein Augenblick Pause, dann erhebt sich Christus mit

einer plötzlichen Bewegung. Er muss unter dem Linnen seine über dem Unterleib gekreuzten Hände voneinander lösen, die Arme ausbreiten, sich aufsetzen und dann auf die Füße stellen; denn das Schweiß Tuch, die sonstigen Tücher und das Leinentuch fallen ruckartig auseinander, erstere fallen zu Boden, das Grabtuch verschiebt sich auf dem Einbalsamierungsstein und hängt von dort zur Hälfte wie eine schlaffe, tote Schale herab.

Jesus ist schon mit seinem herrlichen weißen Gewand bekleidet, ohne Blut und Wunden, das göttliche Haupt strahlend und schön, ohne andere Zeichen seiner schrecklichen Passion als die Strahlen, die aus den Wunden kommen und wie fünf Feuer ihren Schein über die göttliche Person werfen und sie mit einem Kranz sich überkreuzender Strahlen umgeben. Sie dringen aus Händen und Füßen und kreisförmig aus der Mitte der Brust.

Die Seitenwunde sieht man nicht. Sie ist vom Gewand bedeckt. Aber ein Leuchten, das heller ist als bei allen anderen Wunden, geht von der Brust aus gleich einer hinter Seide verborgenen Sonne.

Weniger strahlend, doch sehr schön sind die beiden Engelwesen, die gewiss mit dem Licht in das Grab gelangt sind und die ich, da ganz in die Betrachtung Jesu versenkt, vorher nicht gesehen habe. Sie knien zu

beiden Seiten der Öffnung und beten an. Es sind körperlose Wesen, von menschlichem Aussehen, aber ganz aus Licht; aus dem seligen Licht, das ich bei Betrachtung des Paradieses als Eigenschaft seiner geistigen Bewohner gesehen habe.

Jesus verlässt das Grab nach der Anbetung durch die Engel, geht an den betäubten Wächtern vorbei und in den Garten hinein.

aus: Maria Valtorta, Der Gottmensch, Band 13

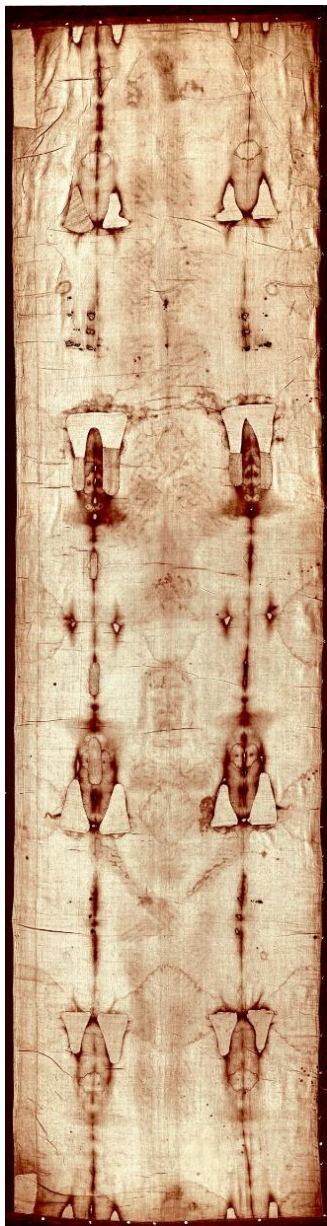
Hier folgt jetzt ein kleiner Teil des Beitrages, den **Matthias Henrich** für Penuel vorbereitet hatte. Leider konnte er selber wegen eines Todesfalles in der Familie nicht nach Bamberg kommen, hatte uns aber seine Unterlagen zugeschickt.

Die hier folgende Rede des Gregorios fand statt im Anblick des Turiner Grabtuches, das im Jahr 944 nach Konstantinopel gekommen war.

Beeindruckend an dieser Rede ist die Tatsache, dass Gregorios offensichtlich im Turiner Grabtuch die Anwesenheit Christi wahrnimmt und anbetet.

Hier der Text in sehr altertümlicher Sprache. Die Übersetzung besorgte Matthias Henrich.

**Rede des Gregorios, des Erzdiakons und Referendars
der Großen Kirche (Hagia Sophia), der Stadt Konstantins,**



des Erzdiakons und Referendars der Großen Kirche (Hagia Sophia), der Stadt Konstantins, dass das Außerordentliche (Grabtuch Christi) nicht den Gesetzen der Festreden unterliegt, und dass drei Patriarchen der Reihe nach dargelegt haben, dass das Außerordentliche (Grabtuch Christi) nicht den Gesetzen der Festreden unterliegt, und dass drei Patriarchen der Reihe nach dargelegt haben, dass es das wahrheitsgetreue Abdrucktuchbild (gr. Ekmageion) des Christus ist, welches jetzt gerade nach 919 Jahren durch den Eifer des frommen Königs von Edessa (nach Konstantinopel) herübergeführt wurde, im Jahre 6452. (Byzantinische Zeitrechnung, nach unserer Zeit das Jahr 944).

Er empfing (nach der Abnahme Seines Leibes vom Kreuz) dieses Leichentuch da und bildete die Schweißtropfen darauf ab, welche sein Antlitz gleichsam als Blutstropfen herabtropfen ließ, nachdem Er den Todeskampf auf sich genommen hatte.

Und auf wunderbare Weise prägte Er in dem Leichentuch den Lichtglanz Seiner Gestalt mit der Kraft

der Gottheit ab (vgl. Phil 3,21), geradeso, wie Er aus dem Nichtseienden das All erschaffen hatte (2 Makk 7,28).

Und nachdem Er vom Berg des Gebetes hinabgestiegen war (in das Reich des Todes und wieder auferstanden war), übergab Er dies (Grabtuch) dem Thomas.

Denn es (das Tuchbild) hat ganz einfach Gestalt angenommen durch die Berührung am Antlitz Christi, an seiner Körpergestalt entlang.

Das Gebet des Gregorius von Konstanz

(im Anblick des Turiner Grabtuches)

Aber, o reiner Sohn des reinen Vaters!

Logos (Schöpferwort), Weisheit, Bild, Ekmageion (Abdrucktuchbild), Apaugasma (Licht/-Abglanz), ich nenne dich denn so, weil ich mich heilige im Gedenken dieser Dinge.

Du bist der Bräutigam für die Kirche, über aller Zierde.

Mögest du nicht ermüden, ein Wächter zu sein!

Stärke das übriggebliebene Volk gegen die Gotteslästerer!

Die, die zu Dir in frommer Zuversicht aufschauen, befreie von allen Zwängen!

Die Morgendämmerung (Morgentau) Deines Erbarmens fließe reichlich auf uns alle,

*auf dass wir dem Vater
und Dir, dem Sohn,
und Deinem Heiligen Geist
einen dankbaren Lobpreis hinauftragen können,
jetzt und in die Ewigkeit hinein.
AMEN.*

**Mitgliederversammlung des Vereins Penuel e.V.
Kreis der Freunde des wahren
Antlitzes Jesu Christi**

**20. Juni 2026, 10 Uhr
Bistumshaus St. Otto Bamberg**

Anwesend sind folgende Mitglieder:

(1) Cornelia Schrader, (1.Vorsitzende), Hamburg; (2) Dr. Andrea Korte-Böger, (2.Vorsitzende), Siegburg; (3) Wolfgang Kraus, (Schriftführer) Groß Särchen; (4) Dr. Helmut Pflüger, Lüdinghausen; (5) Dr. Dr. Gosbert Weth, Bad Kissingen; (6) Carola Mai, Gröbitz; (7) Georg Nikolaus Heuel, Balduinstein; (8) Susanna Altenburg, Landau; (9) Pavel Jerabek, Neu-Ulm; (10) Dr. Franz Tölle, Büchenbeuren; (11) Rolf Claußnitzer, Worms; (12) Verena Beck, Aichach; (13) Andreas Kroll, Memmelsdorf; (14) Uta-Maria Christen, Hemmingen; (15) Prof. Dieter Groß, Stuttgart; (16) Gerlinde Groß, Stuttgart; (17) Adelheid Kellerer, Augsburg; (18) Franz Grumbach, Würzburg; (19) Peter Thoma, Neu-Ulm; (20) Jan Crone, Hannover.

TOP 1 Begrüßung und Vorstellung

Frau Cornelia Schrader (1. Vorsitzende) begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Mitgliederversammlung mit einem Bibelspruch: Joh. 14,5

Die 1. Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit mit 20 anwesenden Mitgliedern fest und begrüßt die Anwesenden, die sich kurz einander vorstellen. Sie bittet um eine Schweigeminute für die im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder: Katharina Theelen, Paul Badde, Dr. Eleonore Köth-Tölle, Lorenz Haas, Hedwig Kinne, Elisabeth Schlömer, Josef Irrek.

TOP 2 Jahres-Bericht der 1.Vorsitzenden Cornelia Schrader

Am Beginn unserer MGV steht immer ein Dank:

Unser Schatzmeister Thomas Stude hat die Steuererklärung bis einschl. 2025 gemacht und die Befreiung von der Körperschaftssteuer bekommen. Thomas hat auch das neue Layout der Vera Icon gestaltet. Dank auch an Frau Dr. Korte-Böger und Wolfgang Kraus.

Zur Entwicklung der Mitgliederzahlen:

Zugänge 2025/2026: 4 Mitglieder

Ausgetreten: 2 Mitglieder

2025 / 2026 verstorben: 7 Mitglieder

Stand Juni 2026: 165 Mitglieder

Jan Crone hat unseren Flyer in vers. Sprachen übersetzen lassen und in die Website eingefügt: Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Polnisch, Chinesisch, Portugiesisch. Die Flyer wurden auf Spanisch 282, Polnisch 254, Portugiesisch 259, Italienisch 264, Chinesisch 281, Französisch 265 und in Englisch 546 mal geöffnet.

Frau Schrader berichtet von Korrespondenzen mit Erzbischof em. Dr. Karl Braun in Bamberg, der keinen Besuch mehr empfängt und mit Frau Dr. Stühlmeyer, die auf die Vera Icon 2/2025 mit den Untersuchungen von Dr. Dr. Weth nicht reagiert hat.

Die Bitte an das Bistum Mainz um eine Untersuchung durch Dr. Dr. Weth am Mainzer Grabtuch wurde abgelehnt.

Der Verein bekam vom Finanzamt den Hinweis, dass die Gemeinnützigkeit der Kapuziner in Manoppello nachgewiesen werden muss, weil sie in der Satzung als Empfänger des Vermögens bei Vereinsauflösung stehen. Korrespondenzen mit Padre Antonio in Manoppello und dem Provinzial in München ergaben keine verwertbaren Antworten. Der Vorstand hat deshalb die

Satzungsänderung beschlossen, über die nachher abgestimmt wird.

Nach dem Tod von Paul Badde hat Frau Schrader mit Alan Posener von der Tageszeitung „Die Welt“, mit der Redaktion von „Die Welt“ und mit Bernhard Müller vom Fe-Medien-Verlag korrespondiert, um Abdruckgenehmigungen für die letzte Vera Icon zu bekommen. Die Reaktionen waren sehr erfreulich.

Herr Archimandrit Dr. Thiermeyer hat nach dem Tod von Paul Badde einen Essay über die „nicht von Händen gemalte“ Ikone Christi (ἄχειροποίητος) geschrieben und Paul Badde in dankbarem Gedenken gewidmet. Der Essay ist auf unserer Website veröffentlicht. *(Der Link steht auf Seite 3 dieses Heftes.)*

Frau Schrader hat mit Michael Sauer telefoniert, weil seine Website im Internet nicht mehr zu finden ist. Er hat sie gelöscht, nachdem er juristische Probleme wegen seiner Bilder bekam. Damit sind auch die Bestellmöglichkeiten von Pfr. Läufer nicht mehr im Netz.

Im Mai reiste Frau Schrader zum Volto-Santo-Fest in Manoppello. Dort gibt es zwei positive Veränderungen: Die Basilika ist jetzt ganztägig von 6-19 Uhr geöffnet, und Pater Antonio betet die Vesper jeden Abend mit der Öffentlichkeit. Es gab Begegnungen mit Sr. Blandina und Ellen Badde.

Top 3 Rechenschaftsbericht des Schatzmeisters Thomas Stude und der Kassenprüfer

Frau Cornelia Schrader vertritt den abwesenden Schatzmeister Thomas Stude und legt den Kassenbericht für das Kalenderjahr 2025 vor und informiert über den aktuellen Kassenstand. (Geschäftsstelle)

Bericht der Kassenprüfer: Pfr. Schulze hat die Kasse im Vorwege geprüft, und Dr. Pflüger hat die Kasse vor der MGV geprüft: Beide haben keine Beanstandungen

TOP 4 Aussprache zum Jahresbericht und zum Bericht des Schatzmeisters

Cornelia Schrader erwähnt, dass der Vorstand beschlossen hat, Sr. Blandina für ihre Forschungsarbeit am Volto Santo in diesem Jahr noch einmal mit 1.000 € zu unterstützen. Die Versammlung bejaht die Fortführung der Unterstützung einstimmig.

Weiter teilt sie der Versammlung mit, dass sie vorschlägt Herrn Matthias Henrich für die Recherchen und Vorbereitung seines für heute geplanten Vortrags, den er nun leider aufgrund eines Todesfalles in der Familie nicht halten könne, trotzdem einen Betrag von 200,00 € als Aufwandsentschädigung zu überweisen. Die Versammlung schlägt vor, den Betrag auf 300,00 € zu erhöhen und stimmt dem mehrheitlich mit 19 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung zu.

Das Gleiche wird mit einem wiederholten Dank an Jan Crone für die Website-Betreuung mit dem jährlichen Betrag von 250,00 € bestätigt und mit 19 Ja-Stimmen und nur 1 Enthaltung beschlossen.

Herr Dr. Dr. Weth regt an, auf einem kleinen Faltblatt Werbung für unseren Verein zu machen. Er hat festgestellt, dass unsere Flyer, die er in seiner Praxis ausgelegt hat, auf reges Interesse gestoßen sind. Die Anregung wird positiv diskutiert! Man könnte das Blättchen mit interessanten Hinweisen und z. B. dem Gebet von Papst Benedikt ansprechend gestalten und z. B. versehen mit QR-Codes auch in Kirchengemeinden auslegen.

Die Anregung wird auf die Agenda der Zukunft gesetzt. Der Verein soll versuchen, progressiver Mitglieder anzusprechen auch über die Website.

Mit einem Satz beendet Cornelia Schrader ihre Ausführungen:

„Die Vereinsarbeit liegt mir am Herzen, ich danke für Ihr Vertrauen und Ihr Interesse, ich mache das jetzt schon 20 Jahre und mach es gerne weiter.“ (Unter Beifall aus der Versammlung)

TOP 5 Antrag auf Entlastung der Kassenführung und des gesamten Vorstandes

Der Antrag wird mit 17 Ja-Stimmen, 3 Enthaltungen, keiner Gegenstimme angenommen. Somit ist der Vorstand entlastet.

TOP 6 Satzungsänderung

Frist- und Satzungsgerecht wurde mit der Einladung ein Satzungsänderungsentwurf an die Mitglieder versandt, entsprechend der Aufforderung des Finanzamtes nachzuweisen, dass der Kapuziner-Konvent in Manoppello im Sinne des deutschen Steuerrechts die Gemeinnützigkeit nachweisen kann. Da das nicht möglich war, wird nachstehende Satzungsänderung vorgeschlagen und von der Vorsitzenden Cornelia Schrader im Detail noch einmal erläutert und zur Diskussion und zur Abstimmung gestellt.

Zur Satzungsänderung:

§ 11 Auflösung des Vereins

Alt: Bei Auflösung, Aufhebung des Vereins oder bei Wegfall der steuerbegünstigten Zwecke fällt das Vermögen des Vereins an den Konvent der Kapuziner in Manoppello, der es ausschließlich für gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche Zwecke zu verwenden hat, insbesondere für die Förderung und Verbreitung des Wissens um die Grabtücher Christi von Turin und Manoppello.

Neu: Bei Auflösung, Aufhebung des Vereins oder bei Wegfall der steuerbegünstigten Zwecke fällt das Vermögen des Vereins an die Deutsche Kapuzinerprovinz (KÖR), mit ihrem Hauptsitz in: Kapuzinerstr. 34, 80469 München. Die Kapuzinerprovinz hat das Vermögen

ausschließlich für gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche Zwecke zu verwenden.

Ergebnis der Abfrage / Beschluss: 20 Ja-Stimmen, 0 Enthaltungen, 0 Gegenstimmen.

Somit ist die Satzungsänderung beschlossen

TOP 7 Vorstandswahlen

Cornelia Schrader erläutert vorab, dass alle Vorstandsmitglieder bereit seien, wieder für ihre Funktion im Vorstand für weitere 2 Jahre zur Verfügung zu stehen.

Die Zustimmung von Thomas Stude (Schatzmeister) wurde im Vorfeld eingeholt.

Es gibt keine weiteren Vorschläge.

Wahl der 1. Vorsitzenden: Frau Cornelia Schrader

19 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung, keine Gegenstimme

Wahl der 2. Vorsitzenden: Frau Dr. Andrea Korte-Böger

19 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung, keine Gegenstimme

Wahl des Schatzmeisters in Abwesenheit: Herr Thomas Stude
20 Ja-Stimmen

Wahl des Schriftführers: Herr Wolfgang Kraus

19 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung, keine Gegenstimme

Wahl der Kassenprüfer: Pfr. Schulze (dessen Einverständnis vorher eingeholt wurde), Dr. Pflüger:

19 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung.

Alle Beteiligten nehmen die Wahl an.

TOP 8 Termin und Ort der MGV und Exerzitien 2027

Frau Schrader stellt der Diskussion voran, dass man aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre mit extremen Temperaturen bereits im Juni rechnen muss und regt an, zukünftige Jahrestreffen in die späten Sommerwochen,

möglichst im September zu legen. Das findet in der Versammlung allgemeine Zustimmung.

Auch wird in der Diskussion favorisiert einen Standort möglichst in der Mitte Deutschland zu finden.

Überlegungen und Vorschläge für Zeit und Ort der MGV 2027 kristallisieren sich dann recht schnell heraus: Vorbehaltlich weiterer Prüfungen möglicher Standorte, Preise und Kapazitäten kristallisiert sich folgender Vorschlag heraus:

Termin: z. B. letztes August- bzw. erstes Septemberwochenende

Tagungsorte: Kloster Maria Laach, Katholisch-Soziales-Institut Siegburg

Die Versammlung bittet den Vorstand, die Vorschläge zu prüfen und zu entscheiden.

TOP 9 Verschiedenes

9.1 Unsere Website: www.antlitz-christi.de

Frau Cornelia Schrader berichtet kurz zu der Arbeit unseres Webmasters Jan Crone der auch kurz die Besuchszahlen auf der Zeite aufzeigt. Sie beliefen sich von 01.06.2025-01.06.2026 auf insgesamt 4.769 Besuche aus Deutschland, Oestereich, Italien, Schweiz und mehr. Die Website und unser Falblatt stehen mittlerweile durch Jans Initiative in insgesamt 7 Sprachen zur Verfügung. Danke!

9.2 Weitere kurze Hinweise der Vorsitzenden

Die Übersetzung des Buches von Robert Siefker: „The holy Fire and the Divine Photographie“ ist geplant. Thomas Stude (Schatzmeister) hatte in der Vorstandssitzung im Vorfeld per Video seine Bereitschaft verkündet, diese per KI vorzubereiten. Andrea Korte-Böger und Cornelia Schrader wollen dann dazu die Korrekturen durchführen. Cornelia

Schrader wird dann den Verlag "Fe-Medien" bitten, das Buch zu verlegen.

9.3 Antrag von Pfr. Rolf Claußnitzer an die Mitgliederversammlung

Rolf Claußnitzer erläutert kurz seinen Antrag, der darum bittet, dass der Penuel e. V. auf den zukünftigen evangelischen und katholischen Kirchentagen Präsenz zeigen sollte! Das Thema wurde kurz zur Diskussion gestellt und Cornelia Schrader berichtete auch über eine Abstimmung dazu in der Vorstandssitzung vom 19.06.2026

Es wurde allgemein zum Ausdruck gebracht, dass eine Präsenz unseres Vereines auf den komplexen Foren der Kirchentage uns sowohl personell, technisch und finanziell überfordert. Das entspricht auch der Meinung des Vorstandes. Thomas Stude (Schatzmeister) hatte per Video angeregt und vorgeschlagen, für so eine sicher sinnvolle und notwendige Werbung für unseren Verein die wesentlich überschaubarere, aber zielführendere Veranstaltung der Erzdiözese Köln "kommt & sieht" in Köln Nippes ins Auge zu fassen und dort einen Stand zu beantragen. Andrea Korte-Böger begrüßte ebenfalls die Idee und versprach ihre guten Kontakte und die kurze Distanz von Siegburg auszunutzen, um Möglichkeiten zu recherchieren.

Der Vorschlag wurde von der Versammlung einstimmig begrüßt.

Rolf Claußnitzer wollte seinen Antrag dahingehend noch unterstützen, dass er aus der Versammlung Mitglieder bat, für eine Präsenz auf dem katholischen Kirchentag einen Arbeitskreis zu gründen, der entsprechende Vorschläge erarbeiten kann.

Dazu nahm er folgende Mitglieder nach Zustimmung in eine Liste auf: Dr. Dr. Gosbert Weth, Prof. Dieter Groß, Dr. Franz Tölle, Pavel Jerabek, Wolfgang Kraus.

9.4 Eine weitere Anregung für zukünftige Aktivitäten war das Angebot eines Ikonen-Mal/Schreib-Kurses.

Wunderbare erste Ergebnisse waren in der Versammlung ausgestellt. Ikonenmalerin Carola Mai und Andrea Korte-Böger wollen das aufbereiten, um vielleicht sogar einen solchen mehrtägigen Kurs unserer nächsten MGV vorzuschalten.



Die Ikonen aus dem letzten Ikonen-Kurs von Carola Mai und Andrea Korte-Böger

Die Vorsitzende gibt noch einen Hinweis zu immer wieder angebotenen Mitreisegelegenheiten nach Manoppello z. B. durch Frau Dr. Ute-Maria Stass, Beckingen.

Die 1. Vorsitzende Frau Schrader fragt nach weiteren Beiträgen, Anträgen zu „Verschiedenes“. Es erfolgen keine Wortmeldungen mehr. Mit einem herzlichen Dankeschön an die Mitgliederversammlung und für das ihr und dem Vorstand entgegen gebrachte Lob schloss Cornelia Schrader die Mitgliederversammlung um 12.15 Uhr.



Ein Bild des Volto Santo begleitete uns

Zum Tod von Herrn Joseph Irrek
Zweiter Vorsitzender bei Penuel in früheren Jahren



Zu seinen Vätern und Freunden in der Ewigkeit ist

Joseph Irrek

heimgekehrt

*Liebe Cornelia, er möge ruhen in Frieden und bald zur Anschauung Gottes gelangen! Ja, er war nach meiner Erinnerung der Erste, der eingestiegen ist, nachdem die Gründung des Vereins auf so abenteuerlichem Weg erfolgt war! Wir waren doch nur so "ein paar Männkes"! Und die kleine Gruppe hatte sich zum Unterschreiben irgendwo in Aachen getroffen, als ich mal zur Kur außerhalb war. "Ich weiß es nicht mehr genau, der Herr weiß es!" Herr Irrek war der erste, der einen Brief geschrieben und Interesse bekundet hat. Ich muss für ihn hier eine hl. Messe lesen lassen. Beten wir füreinander!
Ganz liebe Grüße! Blandina*

Leserbriefe

Liebe Cornelia,

„O mein Gott, was für eine Flasche!“ So hatte Bernhard Müller viele Jahre in einem Essay genüßlich die Inhalte des letzten Vatican Magazins mit einem feinen Wein zu einer Cuvee gestaltet.

Und nun: O mein Gott, was für ein Penuel Heft! Danke, liebe Cornelia! ...

Mit lieben Grüßen und Segenswünschen
für Dich und Deine liebe Familie und
nochmaligem Dank,
Melanie

Liebe Cornelia,

kleiner Nachtrag zu meiner gestrigen Mail: Nach der Lektüre Deines Penuel-Hefts war ich, losgelöst von meinem Hiersein, die halbe Nacht im Wachtraum in Manoppello, mit Paul und Ellen, mit Euch, mit van den Hövel und vielen wunderbaren Anderen. Bei Ihm, in seinem Heiligtum, in der geheiligten Landschaft, im Dorf, bei Kardinal Tagle...

Und habe heute Morgen noch einmal das berührende Champagner-Denkmal gelesen, das Martin Müller im Vatican Magazin für Paul – wohl unter Tränen – geschrieben hat.

Dem Herrn sei Dank, daß wir Paul haben durften
und daß er Wurzeln in uns getrieben hat.

Mit lieben Grüßen, auch an Joachim,
Melanie

Liebe Cornelia,

*gestern ist (wegen Wintereinbruch mit Verzögerung)
Deine (!) VERA ICON eingetroffen. DANKE !*

*Natürlich habe ich sie gestern noch in einem Zug
"verschlungen" und hin und wieder sind mir auch
einige Tränen gekommen. Der Tod von Paul berührt
mich sehr u.a. auch weil wir gleich alt waren/sind.
Ich erlebte ihn in Wittichenau und Manoppello als
einen ganz lieben Menschen und Freund. Mehrmals
hatte ich auch Email-Kontakte in Rom mit ihm. Ich
lese nochmal mit neuen Augen sein letztes Buch
(sein Testament?!) über die Lukasikone. Auch da
kommen mir immer mal einige Tränen.*

*Cornelia, ich konnte und kann spüren, wieviel (!?)
Herzblut von Dir in dieser VERA ICON steckt und
auch welche Professionalität!!! DANKE*

*Dir und auch an Joachim einen frohen Gruß
aus Würzburg*

von Franz

*Liebe Frau Schrader, vielen Dank für das
außerordentlich schön gestaltete Vera Icon zu Ehren
von Paul Badde*

Marianne Stutzki

Sehr geehrte, liebe Frau Schrader!

Noch ganz unter dem Eindruck des Gedenkens an Paul Badde, dem das Heft Vera Icon I/26 gewidmet ist, möchte ich Ihnen für dies Ausgabe zutiefst Dank sagen.

Seien Sie dankbaren Herzens begrüßt!

Ihre Barbara Parche

Volto Santo-Darstellungen in alten Kirchen



Ein Volto Santo in der
Klosterkirche zu Mühlberg an der Elbe

Eine Meditation: Das Antlitz, das sich verbirgt, um sich zu geben

von Thomas Stude

Was die Augen sehen, ist schlicht: eine weiße, runde Scheibe Brot. Kein Gesicht, keine Gestalt, kein Glanz. Und doch spricht der Glaube: Hier ist ER – wirklich gegenwärtig.

Stell dir vor, du könntest durch diese Hülle hindurchsehen. Was würdest du finden? Ein Antlitz, uns Menschen gleich. Einen Blick, ein Lächeln, eine Träne... verklärt durch Leid, Tod und Auferstehung.

Gott zeigt sich in der Hostie nicht in Macht und Glanz, sondern in äußerster Verletzlichkeit. So klein, dass man ihn übersehen kann. So still, dass man ihn überhören kann. So gering, dass er sich in eine Hand legen lässt, in einen Mund – in ein Leben.

Das ist dasselbe Gesicht, das am Kreuz entstellt war und das dennoch das schönste Antlitz bleibt, weil es das Antlitz der Liebe ist, die sich ganz verschenkt.

Verweile. Du musst nichts sagen. Nichts leisten. Schau einfach – so wie ein Kind einen Menschen anschaut, den es liebt, ohne Worte zu brauchen. Lass dich anschauen, denn: „Ich schaue ihn an, und er schaut mich an.“

*Herr Jesus Christus,
verborgen
in diesem Stückchen Brot
schenkst du mir dein Angesicht.
Ich kann dich nicht sehen
mit den Augen des Leibes,
so gib mir die Augen des Herzens,
dich zu erkennen,
dich zu lieben,
und einmal dein Antlitz
zu schauen von
Angesicht zu Angesicht.
Amen.*



Impressum

VERA ICON, Ausgabe 2/2026

Herausgeber:

Kreis der Freunde des wahren Antlitzes Jesu Christi –
Penuel e. V.

1. Vorsitzende: Cornelia Schrader

2. Vorsitzende: Dr. Andrea Korte-Böger

Geschäftsstelle des Vereins:

Cornelia Schrader
Radekoppel 19a
22397 Hamburg
Tel.: 040/6084 7874

Unsere Kontonummer:

Kreis der Freunde des wahren Antlitzes Jesu Christi
Penuel e.V.,

IBAN: DE41 3706 0193 0028 5100 12

BIC: GENODED1PAX

Pax-Bank für Kirche und Caritas

Jahresbeitrag: 10 €

Gläubiger-ID: DE45PEN00000423631

Kontonummer Sr. Blandina:

IBAN: DE 85120965970007472765

BIC: GENODEF 1S10

Sparda Bank

Redaktion: Cornelia Schrader, Hamburg

Layout: Th. Stude, C. Schrader

Mail: cornelia.schrader@web.de

Druck: www.online-druck.biz

Website: www.antlitz-christi.de

Webmaster: Jan Crone, Hannover

Redaktionsschluss Ausgabe 1/2027: 20.12.26



Ein Regenbogen über Paul Baddes Grab in Manoppello